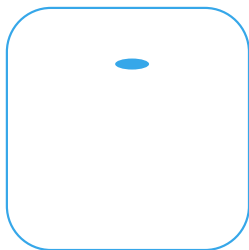


WTL



An alle erreichbaren Haushalte

www.wtl-wasser.de

43. WTL AKTUELL



T! P P

Richtig Rasenmähen spart wertvolles Trinkwasser!

Bevor man den Rasen mäht, sollte man einen Blick auf die Wettervorhersage werfen: werden trockene, sonnige Tage vorhergesagt, sollte man nicht mähen! Das Gras wächst bei Trockenheit nicht so stark und längere Halme geben sich gegenseitig etwas Schatten, so dass der Rasen weniger austrocknet. So spart man sich das Rasensprengen und es bleibt trotzdem alles grün.

September 2018 - Inhalt:

- S. 2 Genehmigung zur Entnahme von Oberflächenwasser aus der Glane zur Grundwasseranreicherung im Wassergewinnungsgebiet Dörenthe verlängert
- S. 3 Dipl.-Ing. Ralf Steinbrink, Leiter Wasserwerke beim WTL, im Interview mit Peter Henrichmann von der "Ibbenbürener Volkszeitung" (IVZ)
- S. 4 Grundsteinlegung für den neuen Hochbehälter Rochus
- S. 5 Zu viel Nitrat im Grundwasser – EuGH verurteilt Deutschland
- S. 6 TRINX 2018 - 15 Kitas wurden am 09.Mai per Losverfahren ermittelt
- S. 7 Der Sommertrend: Hydrating Spray
- S. 7 Getränke aus Flaschen: Mehrweg, Einweg, Glas, Plastik was ist am besten?
- S. 8 Wasser - spezial: Das Tecklenburger Land und andere Regionen in Deutschland
- S. 9 Rezept: "Switchel"
- S. 10 GirlsDay 2018 beim WTL
- S. 11 Kleine Wasserratten
- S. 12 Verlosung: 2 Kindergeburtstage beim ANTL

Liebe Leserinnen und Leser,

was für ein Sommer! Freibadwetter über Wochen - da musste man nicht mehr in den Süden fahren.

Leider sind die Sommerferien jetzt schon wieder vorbei und für unsere SchülerInnen hat ein neues Schuljahr begonnen. Natürlich wünschen wir dabei besonders den Schulanfängern alles Gute und einen tollen Start in einen neuen Lebensabschnitt!

Der heiße Sommer und die Folgen für Mensch und Natur ist auch Thema dieser Ausgabe (S. 3 / S. 8).

Auf den Seiten 2 und 4 berichten wir über unsere großen Bauprojekte - wichtige Investitionen, damit unsere Wasserversorgung auch in Zukunft gesichert ist.

Auf Seite 5 ein paar wichtige Informationen zum Thema Nitrat im Trinkwasser - in vielen Gebieten Deutschlands ein großes Problem - im Tecklenburger Land sind die Werte alle im "Grünen Bereich". Damit das so bleibt, müssen alle mithelfen: Landwirtschaft, Kommunen und auch jeder Mitbürger kann helfen, unser Wasser sauber zu halten!

Das TRINX-Projekt (S. 6) geht auch in die nächste Phase: alle Kitas wurden ausgelost und jetzt beginnt die Organisation der einzelnen Aufbautermine.

Sie sehen, trotz der Sommerferien hat sich einiges bei uns getan.

Und egal, wie heiß es wieder einmal werden wird, unsere Mitarbeiter haben nur ein Ziel:

Wir sorgen für gutes Wasser!



Dr. Marc Schrameyer
Verbandsvorsteher



Johann Knipper
Geschäftsführer



Wasserversorgungsverband
Tecklenburger Land
Wir sorgen für gutes Wasser

Genehmigung zur Entnahme von Oberflächenwasser aus der Glane zur Grundwasseranreicherung im Wassergewinnungsgebiet Dörenthe verlängert



Wasserwerk (WW) Dörenthe - Gebäudeansicht

Weil im Wassergewinnungsgebiet (WG) Dörenthe die Kapazität des Grundwasserleiters nicht ausreicht, um im Wasserwerk die genehmigten 4,3 Mio. m³/Jahr Wasser fördern zu können, wird bereits seit 1955 eine Grundwasseranreicherungsanlage betrieben.

Dazu wird der Glane südlich von Saerbeck Oberflächenwasser entnommen und vor Ort einer ersten Aufbereitung (Filtration) unterzogen. Anschließend wird das Oberflächenwasser über eine ca. 10 km lange Transportleitung nach Ibbenbüren-Dörenthe gefördert und dort im WG Dörenthe über insgesamt 10 Versickerungsbecken in den Untergrund geleitet (sog. Grundwasseranreicherung). Für die Entnahme von Oberflächenwasser aus der Glane und die Versickerung im WG Dörenthe existiert eine wasserrechtliche Erlaubnis der Bezirksregierung Münster. Danach können bis zu 2,2 Mio. m³/a, i. M. 6.000 m³/d, max. 11.000 m³/d der Glane entnommen und in Dörenthe eingeleitet werden.

Die wasserrechtliche Erlaubnis war bis zum 31.03.2018 befristet.

Im Zuge des Neubaus des Wasserwerkes Dörenthe soll die Oberflächenwasserentnahme aus der Glane aufgegeben werden.

Zukünftig wird das benötigte Oberflächenwasser dem Dortmund-Ems-Kanal (DEK) in der

Nähe des Hafens Bergschneider entnommen.

Das neue Wasserwerk Dörenthe soll bis Ende 2021 in Betrieb genommen werden.

Bis zur Inbetriebnahme des neuen Werkes und zur Sicherstellung der öffentlichen



Flockungs- und Sedimentationsstufe

Trinkwasserversorgung besteht somit die Notwendigkeit, das Oberflächenwasser der Glane vorübergehend auch weiter zu nutzen.

Auf Antrag des WTL hat die Bezirksregierung Münster mit dem Bescheid vom 08.05.2018 die wasserrechtliche Erlaubnis zur Entnahme von Oberflächenwasser aus der Glane und zur Grundwasseranreicherung im WG Dörenthe bis zum 31.12.2022 verlängert.

Hierbei hat die Bezirksregierung Münster auch eine ca. 12-monatige Übergangsfrist (Inbetriebnahmephase) berücksichtigt, während der zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit die Oberflächenwasser-Entnahmestellen Glane und DEK parallel betrieben werden sollen.



Dipl.-Ing. Ralf Steinbrink (links), Leiter Wasserwerke beim WTL, im Interview mit Peter Henrichmann von der "Ibbenbürener Volkszeitung" (IVZ)

Hitze, sengende Sonne, fast 40 Grad, Dürre – kein Regen, wochenlang war das so. Wird das Wasser knapp, müssen wir uns Sorgen machen (siehe auch Beitrag Seite 8)?

Ralf Steinbrink hat dazu einige Fragen beantwortet.

Kein Regen – wünscht sich der Mann von den Wasserwerken mal 'nen ordentlichen Wolkenbruch?

Natürlich wünsche ich mir das. Weil es sofort eine Entlastung bringt. Wenn es ein Gewitter und auch ordentlich Regen gibt, bricht sofort der Verbrauch ein. Wir kommen dann auf der Wasser-Abgabeseite schlagartig wieder auf normales Niveau.

Das WTL-Versorgungsgebiet ist ja ziemlich groß. Ist es überall gleich trocken?

Nein, ist es nicht. Dort, wo der Grundwasserstand hoch ist und wo kein Wasser gefördert wird, fällt die Trockenheit nicht so auf. Wenn die Vegetation bis ans Grundwasser kommt, wirkt der Mangel an Regen sich auch nicht so stark aus. Allerdings ist es dort, wo Wasser gefördert wird – südlich des Teuto u.a. in den Bereichen Dörenthe, Brochterbeck und auch Lengerich – insgesamt etwas trockener.

Und es regnet ja auch nicht überall gleich viel?

Stimmt. Wenn Niederschläge fallen, sind die oft sehr lokal begrenzt. Das macht in Sachen Trockenheit dann wieder Unterschiede aus.

Wie wirkt sich die Dürre auf das Grundwasser – auf Menge und Qualität – aus?

Also aktuell die Trockenperiode wirkt sich auf Qualität und Menge des Grundwassers gar nicht aus.

Interessant – woher kommt das Grundwasser, aus dem der WTL dann unser Trinkwasser macht?

Wir fördern aus der Vor-Osning-Rinne, da ist immer genug Wasser vorhanden, es fließt immer wieder frisches Wasser zu. Und die Niederschläge aus dem vergangenen Winter 2017 haben das Reservoir deutlich aufgefüllt. Im Augenblick liegt der Grundwasserstand sogar etwa 75 Zentimeter höher als vor einem Jahr.

Falls es jetzt erneut eine längere Trockenperiode gibt, könnte es dann sein, dass Engpässe auftreten?

Bei den Wasservorräten gibt es keine Probleme. Aber beim Transport des Wassers könnte es eventuell in absoluten Spitzenzeiten lokale Probleme geben, wenn die Entnahme außerordentlich hoch ist.

Wie viel fördert der WTL an einem normalen Tag?

Wir fördern pro Jahr insgesamt etwa 10,25 Millionen Kubikmeter. Pro Tag sind das rund 28000 Kubikmeter, also 28 Mio. Liter Wasser.

Und wie viel ist es an einem sommerlich heißen Tag?

Die Menge liegt an heißen Sommertagen rund 40% höher als normal. In etwa sind das 38000 Kubikmeter. Die Wasserwerke Lehen, Dörenthe und Schollbruch laufen dann rund um die Uhr in Volllast, das Wasserwerk in Brochterbeck fängt die Spitzen ab.

Vergleichen Sie bitte mal den aktuellen pro Tag/pro Kopf-Verbrauch mit einem verregneten Novembertag.

Also durchschnittlich sind es 113 Liter Wasser pro Tag pro Kopf. Damit liegen wir hier in der Region unter dem Bundesschnitt, der liegt bei 120 Liter. Aber jetzt, in diesem heißen Sommer, sind es durchschnittlich 174 Liter pro Tag pro Kopf.

Ist im Sommer das Wasser, das aus dem Hahn daheim kommt, wärmer als sonst?

Das Wasser aus dem Hahn hat im Schnitt immer zehn bis elf Grad. Mit etwa einem Grad mehr ist es im Sommer nur minimal wärmer als im Winter. In Dörenthe können es auch zwei Grad sein.

Sollte man jetzt eigentlich Wasser sparen?

Ja, ein etwas moderater Umgang mit Wasser wäre jetzt durchaus angesagt. Man muss ja nicht den ganzen Tag den Regner laufen lassen. Lieber mal kurz eine Gießkanne Wasser bringen, das macht Sinn.

Letzte Frage: Was ist nötig, damit Trinkwasser auch künftig Top-Qualität hat?

Spritzmittel- und Stickstoffeinträge durch die Landwirtschaft sollten reduziert werden.

Und: Arzneimittel gehören nicht ins Abwasser!

Quelle: Ibbenbürener Volkszeitung", 04. August 2018, Peter Henrichmann (Autor),
© ivz medien GmbH & Co. KG, alle Rechte vorbehalten

Grundsteinlegung für neuen Hochbehälter Rochus

Im Zuge der Umstellung auf eine neue Versorgungsstruktur ist unter anderem der Neubau des HB Rochus vorgesehen.

Am 18.07.2018 war Grundsteinlegung für das 3,6 Mio. Euro Projekt.

Der neue Hochbehälter Rochus mit einem geplanten Volumen von 4.000 m³ dient zukünftig zusammen mit dem in 1988 gebauten Hochbehälter Laggenbeck als zentraler Wasserspeicher der Wasserversorgung in Ibbenbüren und Mettingen.



Schweißtreibend: der Grundstein ist eingesetzt

Mit den Abbrucharbeiten des alten HB Rochus wurde Anfang Mai 2018 begonnen.

Dabei wurden zuerst nur zwei Wasserkammern entfernt - die dritte Wasserkammer (Inhalt = 3.000 m³) bleibt bis zur Inbetriebnahme der neuen Behälteranlage in Betrieb und soll während der rund 14-monatigen Bauzeit die Wasserversorgung sicherstellen.

Am 18. Juli war es dann soweit. Schweres Gerät nahm Kurs auf die Großbaustelle auf dem Schafberg an der Rochusstraße.

Aber zuvor konnten geladene Gäste, u.a. Bürgermeister Dr. Marc Schrammeyer sowie Vertreter der Bauunternehmen gemeinsam mit Ralf Steinbrink (Leiter Wasserwerke) und Johann Knipper (Geschäftsführer WTL) eine Art Grundstein eingraben.

In diesem Fall eine Metallröhre, in der sich Baupläne und eine aktuelle Tageszeitung befanden.

Bei über 30°C im Schatten und knallender Sonne wurde die Aktion zur schweißtreibenden Schwerstarbeit. Zum Glück war das "Loch" schon ausgehoben.

Der Neubau selbst besteht zum großen Teil aus schweren

Beton-Fertigteilen - und die LKW-Fahrer des holländischen Transportunternehmens kamen mit Ihren 40-Tonnern auf der schmalen Baustraße genauso in's Schwitzen.

Dann mussten die Fertigteile von zwei großen Autokranen der Firma Buller (Greven) abgeladen und an den vorgesehenen Platz gehievt werden. Insgesamt 155 Betonteile ergeben dann das Gebäude des neuen HB Rochus.

Jetzt muss es aber zügig und ohne Verzögerungen weiter gehen,



Die Abmaße der Baustelle sind gewaltig

damit die geplante Fertigstellung des neuen Hochbehälters Mitte 2019 auch eingehalten werden kann.



Großes Gerät für große Puzzleteile

Zu viel Nitrat im Grundwasser – EuGH verurteilt Deutschland

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat am 21. Juni 2018 Deutschland wegen unzureichender Umsetzung der EU-Nitratrichtlinie verurteilt. Im Versorgungsgebiet des WTL sind erhöhte Nitratwerte aber bislang kein Problem!

Die EU-Kommission hatte Deutschland bereits 2014 abgemahnt und dann 2016 verklagt, weil Deutschland aus ihrer Sicht jahrelang nicht strikt genug gegen die Gewässerverunreinigung vorgegangen ist und damit gegen EU-Recht verstoßen hat.

Das Urteil des EuGHs zeigt deutlich, dass Deutschland 2014 noch nicht das Notwendige getan hat, um die Nitratrichtlinie umzusetzen und strengere Maßnahmen gegen Gewässerverunreinigungen zu ergreifen.

Der EuGH hat sich in seinem Urteil erwartungsgemäß nicht explizit dazu geäußert, ob die Änderungen im novellierten Düngerecht 2017 hier Abhilfe geschaffen haben. Diese Frage war nicht Gegenstand des Verfahrens.

Aus Sicht der kommunalen Wasserwirtschaft zeigt die Sichtweise des EuGH, dass es notwendig ist, auch die aktuellen Regelungen des Düngerechts aus 2017 noch einmal zu überprüfen.

Es spricht einiges dafür, dass die deutschen Regelungen noch nicht ausreichend sind, um die von der Nitratrichtlinie getroffenen Vorgaben einzuhalten. In diesem Fall droht ein weiteres Klageverfahren vor dem EuGH.

Die EU-Kommission wird das Urteil des EuGHs jetzt auswerten und u. a. entscheiden, ob die jüngste Reform des Düngerechts ausreichend zur vollständigen Umsetzung der EU-Nitratrichtlinie ist. Sollte dies nicht der Fall sein, müsste das neue 2017 novellierte Düngerecht erneut novelliert werden.

Außerdem könnte die EU-Kommission auch Strafzahlungen verhängen. Experten rechnen mit Strafen in Milliardenhöhe.

Wie sieht es im Tecklenburger Land und insbesondere in unseren Wassergewinnungsgebieten mit der Nitratbelastung aus?

Der WTL betreibt in seinen fünf Wassergewinnungsgebieten Ibbenbüren-Dörenthe, Ibbenbüren-Lehen, Lengerich-Aldrup,

Lengerich-Schollbruch und Tecklenburg-Brochterbeck insgesamt 50 Brunnen.

Die Nitratwerte im Grundwasser und in den Rohwässern der Brunnen sind sehr unterschiedlich und abhängig von der umliegenden Nutzung, vom Aufbau und dem Nitratabbauvermögen des Bodens.

Höhere Nitratwerte finden sich in der Regel unter landwirtschaftlich genutzten Flächen, während z. B. unter Waldflächen nur sehr geringe Nitratgehalte festgestellt werden.

Die Nitratwerte in den 50 Brunnen des WTL liegen zwischen ca. < 1 mg/l und 65 mg/l (Milligramm pro Liter).

Durch Mischung der Rohwässer und eine optimierte Betriebsweise der Brunnen liegen die Nitratwerte im Trinkwasser im Tecklenburger Land zwischen < 1 mg/l und 22 mg/l (siehe Karte) und damit **weit unter dem nach der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) im Trinkwasser zulässigen Wert von 50 mg/l!**

Neben den notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen wie z. B. Einhaltung der EU-Nitratrichtlinie ist auch die Zusammenarbeit vor Ort in den Wasserschutzgebieten zwischen den

Landwirten und den Wasserversorgungsunternehmen im Sinne des Gewässerschutzes enorm wichtig! Dafür ziehen im Kreis Steinfurt beide Seiten seit über 25 Jahren an einem Strang.

In 14 von 16 Wasserschutzgebieten haben sich Landwirte zu lokalen Kooperationen zusammengeschlossen, die jeweils durch Wasserschutzberater der Landwirtschaftskammer betreut werden.

Ziel ist eine gewässerschonende Landbewirtschaftung verbunden mit einer Reduzierung der Nährstoffeinträge in das Grundwasser sowie Optimierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln.

Die Kooperationsarbeit hat sich bewährt.

Folgerichtig wurde daher Ende 2016 gemeinsam beschlossen, die Zusammenarbeit im Kreis Steinfurt um weitere fünf Jahre bis Ende 2021 fortzusetzen.



Wir sorgen für gutes Wasser!

TRINX 2018 - 15 Kitas wurden am 09.Mai per Losverfahren ermittelt!

Der WTL hatte sich entschlossen, das TRINX-Projekt für Kindertagesstätten auch in 2018 fortzuführen. So werden auch in diesem Jahr 15 Kitas per Losverfahren ermittelt und mit kostenlosen TRINX-Wasserspendern ausgestattet!

Stadt Lengerich

- Elterninitiative Hohner Kinderhaus

Gemeinde Lienen

- Evangelischer Kindergarten Kattenvenne



Auslosung der TRINX-Frischequellen in der Stadtverwaltung Ibbenbüren am 09.05.2018

vlnr.: Johann Knipper (Geschäftsführer WTL), Dietmar Frehe, Jana Attermeier, Maren Bühner, Dr. Marc Schrameyer (Bürgermeister Ibbenbüren), Martin Rutemöller (Wasser für Menschen e.V)

Am 20. März fand eine Veranstaltung statt, bei der die Vertretungen und Eltern aller Kitas aus dem Versorgungsgebiet über das Vergabeverfahren informiert wurden.

Alle Kitas konnten sich für einen kostenlosen TRINX-Wasserspender bewerben.

Die Ziehung der Gewinner fand am 09. Mai 2018 im Rathaus der Stadt Ibbenbüren unter Teilnahme des Verbandsvorstehers und des Geschäftsführers statt.

Folgende Kindertagesstätten wurden ausgelost:

Stadt Ibbenbüren

- Evangelisches Familienzentrum Stadtkindergarten
- Evangelischer Matthäus Kindergarten
- Evangelischer Paulus Kindergarten
- Familienbildungsstätte Ibbenbüren
- Katholischer Kindergarten St. Michael
- Kindergarten Blumenwiese
- Kinderland am Wittenbrink

Gemeinde Ladbergen

- Katholischer St. Christopherus Kindergarten

Gemeinde Lotte

- AWO Kindergarten
- Kindergarten Lotte-Wersen

Gemeinde Mettingen

- Katholischer Kindergarten St. Agatha
- Katholischer Kindergarten St. Martin
- Katholischer Kindergarten St. Marien

In den nächsten Wochen sollen nach Klärung weiterer technischer Details (Installationsüberprüfung etc.) die ausgelosten Kindertagesstätten sukzessive mit den Trinkwasserspendern ausgestattet werden.

Dann gibt es eine feierliche Einweihung vor Ort, bei der alle Kinder auch eine TRINX-Frischeflasche geschenkt bekommen, damit sie das neue Gerät auch gleich ausprobieren können.

Außerdem erhält jede Kita eine Urkunde mit der Auszeichnung **Wassertrinkende Kita** vom WTL.

Im Gegensatz zu Mineralwasser entfällt bei den Trinkwasserspendern das Abfüllen, Verpacken und Transportieren. Damit entlastet der Griff zum Wasserhahn enorm unsere Umwelt!

Der Sommertrend: Hydrating Spray.

Der Sommer war heiß und da kam ein abkühlender Trend gerade recht: Hydrating Spray.

Einfach und effektiv: Einmal sprühen und die Hitze ist für kurze Zeit vergessen!

Hydrating-Sprays waren das "Beauty-Must-Have" dieses Sommers.

In jedem Drogeriemarkt gab es den Frischekick für die Handtasche. Der feine Sprühnebel versorgt die Haut mit pflegender Feuchtigkeit und fühlt sich dabei fast wie eine Mini-Dusche an.



Hydrating Sprays: einfach selbst gemacht!

Die erfrischenden Sprays lassen sich aber auch ganz einfach selbst herstellen.

Dazu benötigt man kleine Sprühfläschchen, die es in jeder Drogerie zu kaufen gibt.

Je nachdem, welche Duftrichtung bevorzugt wird, kann das Hydrating-Spray dann gemixt werden.

Das Fläschchen wird zu einem Viertel mit Wasser und mit einer kleinen Portion Aloe-Vera-Gel befüllt, der Rest wird zum Beispiel mit Rosen-, Lavendel- oder auch Kokoswasser aufgeossen. Ein paar Tropfen zur Duftrichtung passendes Öl vervollständigen die Mischung.

Kleiner Tipp:

Die Menge an Wasser macht den Unterschied: Für sanfte Gesichtsnebel verwendet man mehr Wasser!

Getränke aus Flaschen: Mehrweg, Einweg, Glas, Plastik ... was ist am besten?

Die Umweltfrage: Mehrweg oder Einweg?

Wir sind oft verunsichert: Schaden Plastikflaschen der Umwelt mehr als Glasflaschen?

Dabei ist die Unterscheidung zwischen Glas oder Plastik nicht so entscheidend wie die zwischen Einweg und Mehrweg!

Nach Berechnung der Deutschen Umwelthilfe legen Einwegflaschen von der Produktion bis zum Kunden und wieder zurück zur Entsorgung 520 Kilometer zurück – doppelt so viel wie Mehrwegflaschen.

Mehrweg:

Plastikflaschen etwas besser als Glasflaschen.

Grundsätzlich besser in der Ökobilanz schneiden Mehrwegflaschen ab.

Wobei hier wiederum ein Unterschied zwischen Glas- und Plastikflaschen besteht: Glasflaschen können bis zu 50-mal neu befüllt werden, die PET-Mehrwegflasche immerhin noch 25-mal.

Das spricht eigentlich für die Glasflasche, doch das geringere Gewicht der Mehrweg-Plastikflasche macht den Unterschied:

Beim Transport wird viel weniger Energie verbraucht, als bei Glasflaschen, was besser für die Umwelt ist!

Wirklich umweltbewusste Verbraucher sollten jedoch ganz auf Flaschen verzichten!

Besonders Mineralwasser kann man am besten mit Leitungswasser und einem "Wassersprudler" ersetzen. So spart man Geld, das Schleppen und es gibt weniger Müll!

Gesundheit: Giftiges Plastik?

Plastik begegnen viele Verbraucher mit einem gewissen Misstrauen, während Glas weiterhin einen guten Ruf besitzt.

PET-Flaschen wird häufig eine Belastung mit Schadstoffen, Hormonen oder Weichmachern nachgesagt.

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) gibt aber Entwarnung: Gesundheitliche Schäden seien vom Trinken aus Plastikflaschen nicht zu erwarten. Zwar sei in Studien eine Hormonbelastung in Plastikflaschen gefunden worden. Diese stelle jedoch nur einen Bruchteil der natürlichen Belastung dar, weshalb sie gesundheitlich kaum relevant sei.

Ein direkter Nachweis, dass hormonelle Aktivität durch einen Materialstoff der PET-Verpackung ausgelöst werde, fehle bislang.

Auch von Schadstoffen wie Acetaldehyd, das sich unter Umständen in Plastikflaschen freisetzt, gehe keine Gefahr aus, da sie die gesetzlichen Grenzwerte deutlich unterschreiten. Und Weichmacher werden zudem bei der Produktion von PET-Flaschen gar nicht erst eingesetzt!

7

**Wir sorgen
für gutes Wasser!**



Wasser - spezial Das Tecklenburger Land und andere Regionen in Deutschland

"Dürre in Deutschland" - ist das der Klimawandel oder einfach nur ein heißer Sommer?

Was für eine Hitze! Seit Monaten hat es in Teilen von Deutschland nicht mehr richtig geregnet.

Auch im Tecklenburger Land herrschte Ausnahmezustand: 40°C zeigten viele Thermometer am 07.08.2018, dem wohl heißesten Tag des Sommers.

Die Folgen des extremen Sommers spüren Menschen, Tiere und die Natur. Die Krankenhäuser nehmen vermehrt Menschen auf, die gesundheitliche Beschwerden aufgrund der hohen Temperaturen haben. Besonders ältere Menschen trinken zu wenig und es kommt zum Austrocknen des Körpers.



Vertrocknete Felder und Flüsse ohne Wasser - der Sommer 2018 sorgte für viele Probleme in der Natur

Zu wenig Regen - vertrocknete Landschaften?

Da haben wir bisher an Afrika oder vielleicht Süd-Europa gedacht. Aber wie schnell ein heißer Sommer Einfluss auf die Natur haben kann, zeigt sich dieses Jahr ganz deutlich: Egal, ob sonst die Sommer immer verregnet waren, ein paar Monate kein Regen und es sieht im Tecklenburger Land auch nicht anders aus als in Spanien!

Die Landwirtschaft beklagt Milliardenverluste, Flüsse "kippen um" und Wälder brennen.

8

Um zum Schluss summiert sich alles zu einem großen wirtschaftlichen Schaden.

Und wie sieht es mit der Trinkwasserversorgung im Tecklenburger Land aus?

Um es vorwegzunehmen und zur Beruhigung:

Im Tecklenburger Land war die Trinkwasserversorgung in gewohnter Qualität und Quantität zu keinem Zeitpunkt gefährdet!

Natürlich haben auch wir die hohen Spitzenverbräuche gemerkt, aber diese konnten problemlos durch die Wasserwerke zur

Verfügung gestellt werden. In der Vergangenheit haben wir erhebliche Mittel in den Ausbau der Wasserwerkskapazitäten investiert. Dies hat sich jetzt ausgezahlt.

Die hohen Niederschläge im Sommer 2017 und Winter 2017/2018 haben dafür gesorgt, dass die Grundwasserstände im Einzugsgebiet der Brunnen sogar im Durchschnitt 75 cm höher sind als im Juli 2017!

Nur der Transport der größeren Wassermengen macht an einigen Stellen Probleme, da noch alte und zu kleine Rohre keine höheren Durchflussmengen zulassen - aber daran arbeitet der WTL mit Hochdruck.

Aber in anderen Regionen Deutschlands sah es schon kritischer aus:



So warnte das Umweltministerium in Magdeburg erstmals vor Engpässen in der Wasserversorgung.

Und auch der "Wasserverband Südharz" verfügte, dass es nicht mehr zulässig sei, Gärten, Rasenflächen, Spielplätze oder Parks zu bewässern. Außerdem wurde verboten, private Schwimmbäder zu befüllen oder Feuerwehrrübungen mit Trinkwasser durchzuführen.

Gerade Regionen, in denen es tendenziell weniger regnet, waren in diesem Jahr besonders stark betroffen. In Ostdeutschland ist die Niederschlagsrate generell geringer als in anderen Regionen Deutschlands. Betroffen sind insbesondere die Regionen im Windschatten des Harzes.

Und auch das Wasser in den Talsperren wird zusehend weniger - was insbesondere problematisch für die Wasserversorgung im Ruhrgebiet wird.

Und so glaubt man es kaum:

aber in Deutschland freut man sich auf einmal über Regen!

- 1 Tasse Ingwer
- 3/4 Tasse Honig oder Ahornsirup
- 1/2 Tasse Apfelessig (Bio-Qualität)
- 2/3 Tasse Zitronensaft
- 6 Tassen Leitungswasser

Rezept

Switchel - das neue Gesundheitselixier aus den USA!



Switchel heißt das neue Trend-Getränk, das aus den USA zu uns rüber schwappte. Lecker, gesund - und die Zutaten haben Sie schon fast alle zu Hause!

Switchel ist ein Mix aus kaltem Wasser, Apfelessig, Ingwer und Zitrone, der nach Geschmack mit Honig oder Ahornsirup gesüßt werden kann.

Obwohl gerade total angesagt, ist Switchel eigentlich schon seit dem 17. Jahrhundert bekannt - nordamerikanische Farmer tranken die Essig-Limonade nach der kräftezehrenden Heuernte in den heißen Sommermonaten als Erfrischung und auch, um ihren Elektrolyt- und Mineralstoffhaushalt wieder aufzufüllen. Seitdem ist "Switchel" auch als "Haymaker's Punch", "Switchy" oder "Swizzle" bekannt.

Und was macht Switchel so gesund?

Die zwei Wunderzutaten in Switchel sind Apfelessig und Ingwer. Apfelessig hat einen positiven Effekt für das Säure-Basen-Gleichgewicht im Körper. Außerdem wirkt Essig pilz-, bakterien- und virenhemmend. Ingwer wirkt dank seiner natürlichen Schärfe desinfizierend, entzündungshemmend und stimuliert zusätzlich das Immunsystem.

Garniert mit frischen Zitronenscheiben oder Beeren wird das Trend-Getränk zum sommerlichen Durstlöcher!

Und im Winter kann man es sogar auch heiß trinken!

Zubereitung:

1. Den Ingwer schälen und in grobe Stücke schneiden. Wasser in einem Topf zum Kochen bringen, den geschnittenen Ingwer zugeben und für ca. zwei Minuten kochen lassen. Anschließend für 20 Minuten ziehen lassen.
2. Bio-Apfelessig, frisch gepressten Zitronensaft und nach Wunsch Honig oder Ahornsirup in einer Karaffe vermischen. Den abgekühlten Ingwer-Wasser-Mix hinzufügen und alles gut umrühren.
3. Switchel durch ein Sieb gießen und entweder ungekühlt oder mit Eiswürfeln trinken.

9



Girls' Day 2018 beim WTL



GirlsDay 2018 - 8 Mädchen und 2 Jungen bekamen beim WTL einen kleinen Einblick, wie viel technisches Know-How für eine moderne Wasserversorgung nötig ist.

Am 26. April 2017 war wieder in ganz Deutschland "Mädchen-Zukunftstag", der mittlerweile auch die Jungen einschließt.

Die Idee: Mädchen schauen sich für einen Tag "typische Jungen-Berufe" an und umgekehrt.

Beim WTL waren dieses Mal 8 Mädchen und 2 Jungen aus den umliegenden Schulen zu Gast.

Die Betreuer Norbert Langemeyer (Bereich Bauhof), Martin Michel (Bereich Wasserwerk Brochterbeck), Joachim Behrens (Rohrleitungsbaustelle) und Evelyn Hinnah (Organisation, allg. Betreuung) stellten den Jugendlichen bei unterschiedlichen Stationen die vielfältigen Aufgabengebiete in den Bereichen Vermessung, Rohrnetz und Wasserwerk vor.

Die Jugendlichen konnten selbst mit modernster Technik vermessen oder sich hautnah die Funktionsweise von Absperrventilen anschauen.

Und selbstverständlich gab es neben einem Mittagessen auch reichlich frisches, gesundes Tecklenburger Trinkwasser. Insgesamt war es ein wirklich interessanter Tag für alle Beteiligten!

Wenn Ihr neugierig geworden seit und auch teilnehmen möchtet, dann meldet Euch für das nächste Jahr an:

Ansprechpartner bei uns ist Frau Anja Lienesch:
Telefon: 05451 900-210 | E-Mail: alienesch@wtl-wasser.de



Am Schaltpult - moderne Wasserversorgung hat heute viel mit technischem Know-How zu tun



Konzentration und Genauigkeit sind bei Messungen gefragt



Handwerkliches Geschick und Anpacken gehört auch dazu



Kleine Wasserratten



Wer taucht am längsten?

Ihr habt es wahrscheinlich alle schon einmal im Sommer mit Euren Freunden ausprobiert - wer kann am längsten unter Wasser bleiben?

Es kommt einen wie eine Ewigkeit vor, aber meistens muss man schon nach nur 0,5 - 1 Minute auftauchen.

Da kann man sich gar nicht vorstellen, dass ein Mensch sagenhafte 24,03 Minuten unter Wasser bleiben kann: Der Spanier Freediver Aleix Segura hat diesen Weltrekord im Februar 2016 im sogenannten Zeittauchen aufgestellt!



Allerdings hat er zuvor reinen Sauerstoff eingeatmet. Trotzdem eine unvorstellbare Leistung.

Aber gegen das "Luftanhalten" einiger Säugetiere ist das gar nichts:

Der Cuvier-Schnabelwal kann 2 Stunden und 17 Minuten ohne Unterbrechung unter Wasser bleiben!

Und der Pottwal schafft ca. 2 Stunden. Seeotter (5 Minuten) und Eisbären (2 Minuten) sind dagegen keine so ausdauernde Taucher.

Der Kaiserpinguin, ein Vogel, schafft dagegen auch beachtliche 18 - 20 Minuten.

Ja, aber Fische können doch ewig unter Wasser bleiben? Stimmt, aber Fische halten nicht die Luft an, sondern atmen durch Kiemen unter Wasser - das zählt also nicht!



Kinder-Experiment | Büroklammer versenkt

Erst schwimmt die Büroklammer - ein paar Tropfen Spülmittel und sie geht unter?

Ihr benötigt: Gefäß mit Wasser, Büroklammer, Spülmittel

Durchführung:

1. Biegt eine Büroklammer ein wenig auseinander (siehe Foto) und legt sie sehr vorsichtig auf die Wasseroberfläche. Sie sollte schwimmen (wenn nicht, dann ein wenig mehr auseinander biegen).
2. Wenn die Büroklammer ruhig auf der Wasseroberfläche "schwimmt", gebt ihr ein paar Tropfen flüssiges Spülmittel dazu (nicht auf die Büroklammer!).

Wartet einige Zeit und beobachtet, was passiert?

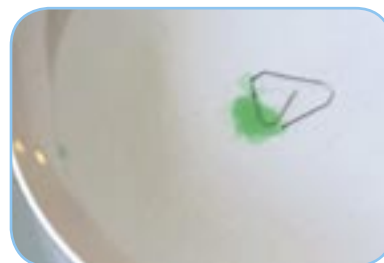
Nach einer Weile geht die Büroklammer ganz von alleine unter.

Ihr schafft es auch nicht mehr, sie erneut in diesem Wasser zum Schwimmen zu bringen!



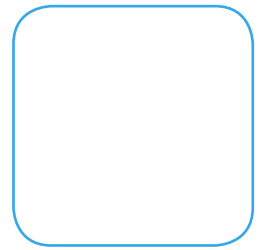
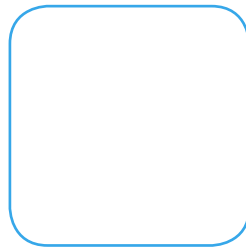
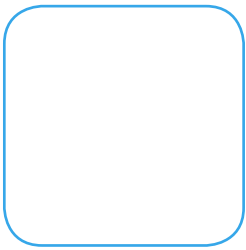
Erklärung:

Die Büroklammer schwimmt nicht wirklich - sie wird nur von der sogenannten Oberflächenspannung des Wassers gehalten.



Diese Spannung wird von dem Spülmittel zerstört - dadurch versinkt die Büroklammer.

Wichtig: Experimente erfordern grundsätzlich die Aufsicht Erwachsener!



HAPPY BIRTHDAY !!!

2 Gewinner können sich wieder auf einen ANTL-Kindergeburtstag freuen!

Ohne saubere Natur kein gesundes Trinkwasser!

Daher unterstützt der WTL, wie bereits seit vielen Jahren, auch 2018 die Arbeit der **Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Tecklenburger Land (ANTL)**.



Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Tecklenburger Land e.V.

Und wie seit Jahren bekannt, beinhaltet ein Teil dieser Unterstützung das "Sponsoring" zweier sehr beliebter ANTL-Kindergeburtstage, für die der WTL die Kosten übernimmt.

Bei der diesjährigen Verlosung hatten folgende Kinder Glück und können so bereits Ihre nächste, ganz spezielle Geburtstagsparty in der Natur planen:

Gewonnen haben je 1 Gutschein für eine ANTL-Geburtstagsfeier:

- Emma Wencker, 11 Jahre aus Hopsten-Schale

- Johanna Tüpker, 11 Jahre aus Ibbenbüren

Herzlichen Glückwunsch vom WTL und viel Spaß bei Euer Party!



Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land
Wir sorgen für gutes Wasser

Kontakt:

Adresse Verwaltung:
Wasserversorgungsverband
Tecklenburger Land (WTL)
Fuggerstr. 1, 49479 Ibbenbüren
Tel.: 05451 900-0
Fax: 05451 900-201
E-Mail: info@wtl-wasser.de

Geschäftsführung:
Johann Knipper

Öffentlichkeitsarbeit:
Evelyn Hinnah
Tel.: 05451 900-229
E-Mail: ehinnah@wtl-wasser.de

Wasserqualität:
Maria Walnsch
E-Mail: mwalsch@wtl-wasser.de
Oliver Harmann
E-Mail: oharmann@wtl-wasser.de
Tel.: 05451 900-231

Verbrauchsabrechnung:
Mechthild Heeger
Tel.: 05451 900-207
E-Mail: mheeger@wtl-wasser.de
Sascha Teepe
Tel.: 05451 900-218
E-Mail: steepe@wtl-wasser.de

Hausanschlussabrechnung,
Standrohrausleihe:
Annette Bögel
E-Mail: aboegel@wtl-wasser.de
Elke Suhre
E-Mail: esuhre@wtl-wasser.de
Tel.: 05451 900-215

Anschlussbeiträge:
Florian Hagenau
Tel.: 05451 900-219
E-Mail: fhagenau@wtl-wasser.de

**Störungsdienst:
05451 900-100**

Impressum:

Herausgeber: WTL, Fuggerstr. 1, 49479 Ibbenbüren
Redaktion: Johann Knipper (verantw.)
in Zusammenarbeit mit MORE² IntegratedDesign
Gestaltung: MORE² IntegratedDesign (www.more2.de)

Fotos (links oben nach rechts unten):

- Titel: Fotolia, WTL, WTL
- S. 2: WTL
- S. 3: WTL
- S. 4: alle Callidus People
Fotografie
- S. 5: WTL
- S. 6: 12QUADRAT
- S. 7: Fotolia
- S. 8-9: Fotolia
- S. 10: alle Callidus People
Fotografie
- S. 11: Fotolia (3x oben), MORE2 (2x)
- S. 12: Callidus People
Fotografie